

## Forum 6: Beteiligung

Ein Teilnehmer des Forum brachte es auf den Punkt: „Beteiligung ist mehr als Informationen weiterzugeben, sei es als Aushang oder auf einer Betriebsversammlung und es ist ein hartes Stück Arbeit“.

Ebenso schnell wurde in der Diskussion deutlich, dass Beteiligung nicht mal eben so organisiert wird. Da bedarf es einer guten Planung und einer strategischen Ausrichtung. Fragen wie:

- Welche Themen sind geeignet, Kolleginnen und Kollegen zu beteiligen und was will ich als Betriebsrat damit erreichen?
- Wann ist der richtige Zeitpunkt, die Beschäftigten einzubeziehen?
- Wie schaffe ich einen „geschützten Raum“ für Beteiligung und gebe Sicherheit, dass diese Aktivitäten von einzelnen Beschäftigten nicht im Vorfeld schon als bedrohlich empfunden werden, nach dem Motto, wenn das mein Chef erfährt?

Darauf muss das Gremium eine Antwort finden, damit Beteiligung gelingt.

Eindeutig, von allen im Raum unterstützt, aber auch die Aussage: Ohne die Kolleginnen und Kollegen geht es gar nicht. Die Möglichkeiten einer breiten und gezielten Mitwirkung der Belegschaft oder Teilen davon muss genutzt werden, um die Position des Betriebsrates in Auseinandersetzungen mit der Geschäftsleitung deutlich zu verbessern. Mitwirkung heißt, die Beschäftigten nach ihren Vorstellungen zu fragen, mit ihnen zu diskutieren, aber auch Positionen des Betriebsrates deutlich zu machen. Gemeinsam Strategien zu entwickeln und Rückmeldung zu geben, auch wenn es mal nicht so klappt, wie man sich das vorgenommen hat.

Zwei Kollegen berichteten, wie sie mit Unterstützung der Verwaltungsstelle ein Projekt zur Beteiligung ihrer Kolleginnen und Kollegen initiiert habe. In mehreren Workshops hat der Betriebsrat sich auf ein gemeinsames Bild von Beteiligung verständigt, Werkzeuge kennen und nutzen gelernt und die erarbeiteten Schritte in die Tat umgesetzt. In der Praxis zeigt sich, dass ein Thema besonders gut geeignet ist, wenn es direkte Betroffenheit hervorruft. Da war die Bereitschaft groß, sich einzubringen, mit Ideen, Zeit und Aktivitäten. Den Betriebsräten wurde klar, wie viele „Wissenslücken“ die Kolleginnen und Kollegen haben, wenn es um Rechte geht und damit auch Möglichkeiten der Einflussnahme. Immer wieder musste erklärt, mussten Zusammenhänge dargestellt und auf Ansprüche hingewiesen werden. So entwickelte sich eine gemeinsame Vorgehensweise und die Durchsetzungsfähigkeit des Betriebsrates gegenüber der Geschäftsleitung stieg deutlich an.

Ein weiterer wichtiger Aspekt von Beteiligung ist der Zugang zu Beschäftigtengruppen, die mit dem Betriebsrat und der Gewerkschaft in der Vergangenheit eher wenig zu tun haben wollten. Bei der persönlichen Betroffenheit und dem Angebot, sich im ersten Schritt informieren zu können und der Aufforderungen gemeinsam nach Lösungen zu suchen, war die Bereitschaft groß und das Bild von Gewerkschaft und Betriebsrat danach ein anderes.

Fazit des Forums „Eine breite Beteiligung schafft Klarheit und stärkt Positionen“